

SITZUNG VOM

5. Juli 2010

PROTOKOLL

der 2. Sitzung

Datum: Montag, 5. Juli 2010

Zeit: 18.00 bis 20.00

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Urs Wagner

Protokoll: Ratssekretär Willi Bleiker

Anwesend: 32 Mitglieder

Abwesend: Hacı Pekermanm (Prüfungen)
Heinrich Eberhard (berufliche Abwesenheit)
Heinz Ehrensberger (berufliche Abwesenheit)
Stefan Fehr (berufliche Abwesenheit)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 1. Sitzung vom 3. Mai 2010
3. Wahl einer Delegierten für den Spitex-Verein
4. Wahl von zwei Delegierten für den Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ)
5. Wahl von 50 Mitgliedern des Wahlbüros
6. Interpellation Beatrix Jud (SVP) "Entwicklung der Steuern und Beschäftigung" - Beantwortung
7. Postulat Regula Schmid-Fürst (GV) "Neubau und eventuelle Verschiebung der abgebrannten Aubrücke" - Stellungnahme und Antrag auf Abschreibung
8. Postulat Amr Abdel Aziz "Förderung von Opfikon als Wohnstandort" - Begründung
9. Postulat Thomas Zähler "Berücksichtigung der IAO-Kernübereinkommen im städtischen Beschaffungswesen" - Begründung
10. Verordnung über den Finanzhaushalt vom 1. November 1993 (VOFH) - Revision
11. Familienzentrum und Integration - Miete von Räumlichkeiten an der Oberhausstr. 130
12. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2009 der Stadt Opfikon
13. Genehmigung der Jahresrechnung 2009 der Stadt Opfikon

1. Mitteilungen

1.1 Personelles

B5.1.3

Die Stadträte Bruno Maurer und Beatrix Jud lassen sich wegen Sitzungen entschuldigen.

1.2 Kleine Anfrage Haci Pekermann

B5.1.3

Bekanntgabe der fristgerechten Beantwortung der kleinen Anfrage von Haci Pekerman "Public Viewing während der WM 2010" durch den Stadtrat.

1.3 Ratsausflug

B5.1.3

Der diesjährige Ratsausflug findet am 29. Oktober 2010 statt. Der Beginn wird um etwa 16.00 Uhr sein.

2. Protokoll der 1. Sitzung vom 3 Mai 2010

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Wahl einer Delegierten für den Spitex-Verein

B5.1.3

Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch Leo Wehrli (SVP), schlägt als Delegierte für den Spitex-Verein für die Amtszeit 2010/2014 einstimmig vor:

- Erika Ariger (SVP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die Vorgeschlagene wird vom Ratspräsidenten als gewählt erklärt.

Mitteilung durch Protollauszug an:

- Erika Ariger
- Stadtrat
- Stadtkanzlei

4. Wahl von zwei Delegierten für den Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ)

B5.1.3

Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch Leo Wehrli (SVP), schlägt als Delegierte für den Spitex-Verein für die Amtszeit 2010/2014 einstimmig vor:

- Regula Schmid-Fürst (GV)
- Erich Suter (SVP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die Vorgeschlagenen werden vom Ratspräsidenten als gewählt erklärt.

Mitteilung durch Protollauszug an:

- Regula Schmid-Fürst
- Erich Suter
- Stadtrat
- Stadtkanzlei

5. Wahl von 50 Mitgliedern des Wahlbüros

B5.1.3

Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch Leo Wehrli (SVP), schlägt als Mitglieder des Wahlbüros für die Amtszeit 2010/2014 einstimmig vor:

SVP

Altorfer, Jörg, Haldenstr. 10
 Anliker, Ruedi, Dorstr. 23 a
 Ariger, Erica, Kirchensteig 6
 Barbieri, Verena, Rietstr. 34
 Bleuler, Hanspeter, Wallisellerstr. 28
 Leocata, Sonja, Wallisellerstr. 134
 Levy, David, Rietgrabenstr. 57
 Gassmann, Ruth, ob. Wallisellerstr. 9
 Müller, Sonja, ob. Wallisellerstr. 46
 Steffen, Reto, Grätzlistr. 55
 Suter, Monika, Rietgrabenstr. 50
 Wehrli, Rolf, Zibertstr. 61
 Weisshaupt, Doris, Bruggackerstr. 26
 Wintsch, Otto, Schaffhauserstr. 117
 Wüst, Elisabeth, Rietgrabenstr. 50

FDP

Candolfi, Ruth, Pfändwiesenstr. 1
 Hertach, Rita, Klotenerstr. 7
 Hufenus, Markus, Wallisellerstr. 156
 Meier, Cornelia, Püntenstr. 12
 Remund, Doris, Vrenikerstr. 31b
 Schwartz, Sandra, Rebhalde 23

CVP

Baltensperger, Rolf, Rietgrabenstr. 2
 Epli, Heidelore, Grätzlistr. 29
 Martinez, Inge, Fallwiesenstr. 27
 Martinez, Restituto, Fallwiesenstr. 27
 Rouiller, Myrta, Giebeleichstr. 44

GV

Benz, Edith, Frohbühlstr. 11
 Kuhn, Trudi, Glärnischstr. 32
 Lanz, Doris, Rietgrabenstr. 60
 Fehr, Stefan, Mettlengasse 12
 Gammenthaler, Rolf, Fallwiesenstr. 25

SP

Cherafa, Jasmina, Bruggwiesenstr. 10
 Bleiker, Selina, Im Brännli 8
 Bleiker, Simon, Im Brännli 8
 Bozkurt, Mustafa, Earhartstr. 2
 Ehrensberger, Viviane, Zibertstr. 20
 Günaçan, Jeyan-Sibel, Müllackerstr. 23
 Meister, Florian, Blumenstr. 15
 Pekerman, Haci, Glärnischstr. 24c
 Richner, Hans, Rietgrabenstr. 78b
 Schlittler, Thomas, Im Brännli 9

EVP

Aebischer, Annemarie, Rietgrabenstr.35
Altorfer, Selina, ob. Wallisellerstr. 6
Seiler, Rosmarie, Vrenikerstr. 37
Altorfer, Beatrice, Vrenikerstr. 35
Demuth, Rita, Vrenikerstr. 35

NIO GLP

Seebacher, Werner, Bettackerstr. 15
Wagner, Urs, Im Hürdli 6
Wagner, Daniel, Im Hürdli 6
Weikart, Jeanine, Riethofstr. 8

Die Wahlvorschläge werden nicht vermehrt. Die Vorgeschlagenen werden vom Ratspräsidenten als gewählt erklärt.

Mitteilung durch Protollauszug an:

- Die Gewählten (durch Wahlanzeige)
- Stadtrat
- Stadtkanzlei

6. Interpellation Beatrix Jud (SVP) "Entwicklung der Steuern und Beschäftigung" - Beantwortung **B1.3**

Leo Wehrli (SVP) bedankt sich im Namen der Interpellantin für die Beantwortung und hat keine Ergänzungen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Die Interpellation wird abgeschrieben.

7. Postulat Regula Schmid-Fürst (GV) "Neubau und eventuelle Verschiebung der abgebrannten Aubrücke" - Stellungnahme und Antrag auf Abschreibung **S4.2**

Anton Steiner erläutert die Geschichte der Aubrücke und des Erbauers. Ein Modell der Brücke von Oberglatt ist im Ratssaal aufgestellt. Für die Brücke über die Glatt schlägt er eine einfache Holzbrücke vor und erläutert verschiedene Möglichkeiten. Er verweist auf die Gründe für den Verzicht auf einen Neubau der abgebrannten Aubrücke gemäss Postulatsbeantwortung.

Regula Schmid Fürst (GV) zeigt sich mit der Antwort des Stadtrats zufrieden und dankt ihm für die Abklärungen. Sie bedankt sich für die Überlegungen zu einer Fussgängerbrücke und hofft auf eine schnelle Umsetzung. Thomas Zähler erkundigt sich nach dem Standort der neuen Brücke, der gemäss Anton Steiner zwischen Sportanlage und Opfikerpark liegt.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Das Postulat wird abgeschrieben.

7. Postulat Regula Schmid-Fürst (GV) "Neubau und eventuelle Verschiebung der abgebrannten Aubrücke" - Stellungnahme und Antrag auf Abschreibung S4.2
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 20. April 2010 und den heutigen Verhandlungen -

BESCHLIESST:

1. Die Postulatsbeantwortung wird in zustimmender Weise zur Kenntnis genommen. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.
2. Mitteilung an:
 - Regula Schmid-Fürst, Frohbühlstr. 7, 8152 Glattbrugg
 - Stadtrat
 - Stadtpräsident
 - Bauvorstand
 - Abteilung Bau und Versorgung
 - Abteilung Bevölkerungsdienste

8. **Postulat Amr Abdel Aziz "Förderung von Opfikon als Wohnstandort"**
- Begründung V4.9
-

Hinweis des Ratspräsidenten: Die Unterzeichnerliste wurde nicht mit der Einladung mitgeschickt und wird hier verlesen: Amr Abdel Aziz, Marc.André Senit, Simon Bleiker, Thomas Zähler, Heinz Ehrensberger, Mustafa Bozkurt.

Amr Abdel Aziz (SP) lädt den Stadtrat ein, Massnahmen zur Förderung der Attraktivität von Opfikon als Wohnstandort zu prüfen, da sich das Image der Stadt Opfikon zurzeit verschlechtert. Dazu sollen auch Mittel der Standortförderung eingesetzt werden, mit Vermietern und Verwaltungen freiwillige Richtlinien für eine attraktive Bevölkerungszusammensetzung und ein Konzept zur Positionierung der Gemeinde als Wohnstandort erarbeitet werden.

Der Stadtrat hat bis zur nächsten Gemeinderatssitzung zu erklären, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen (Art. 41 Geschäftsordnung Gemeinderat)

9. Postulat Thomas Zähler "Berücksichtigung der IAO-Kernübereinkommen im städtischen Beschaffungswesen" - Begründung **V4.1**

Hinweis des Ratspräsidenten: Die Unterzeichnerliste wurde nicht mit der Einladung mitgeschickt und wird hier verlesen: Thomas Zähler, Marc.André Senti, Simon Bleiker, Heinz Ehrensberger, Amr Abdel Aziz, Mustafa Bozkurt.

Thomas Zähler (SP) lädt den Stadtrat ein, das öffentliche Beschaffungswesen auf soziale aber auch ökologische und wirtschaftlich nachhaltige Kriterien auszurichten und zu verhindern, dass zum Beispiel Produkte von ausgebeuteten Menschen und Kindern verwendet werden. Die vertragliche und gesetzliche Verpflichtung von Lieferanten zur Einhaltung von fundamentalen Arbeitsnormen (Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO)) ist zu prüfen. Der Stadtrat wird aufgefordert, die öffentliche Verwaltung insbesondere mit Blick auf die Beschaffung über soziale, ökologische und wirtschaftlich nachhaltige Kriterien zu informieren und zu sensibilisieren. Die Bevölkerung ist über die Massnahmen zu informieren.

Der Stadtrat hat bis zur nächsten Gemeinderatssitzung zu erklären, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen (Art. 41 Geschäftsordnung Gemeinderat)

10. Verordnung über den Finanzhaushalt vom 1. November 1993 (VOFH) - Revision **F4.C / F4.6.3**

Tan Birlésik, Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, erläutert die Revision der Verordnung über den Finanzhaushalt. Besondere Änderungen betrafen die Haushaltskontrolle und die unabhängige, fachkundige, technische Rechnungsprüfung. Für die technische Rechnungsprüfung wird von der Rechnungsprüfungskommission und dem Stadtrat eine unabhängige Prüfstelle bestimmt. Die Anforderungen an den Kurzbericht werden mit der Rechnung 2010 erstmals angewendet. Bei der Revision wurden viele Artikel, die in übergeordneten Gesetzen enthalten sind, gestrichen, so dass von rund 140 Artikeln 40 übrig blieben. In den Erwägungen der GPK wird festgestellt, dass sich inhaltlich wenig ändert, das Gesetz aber schlank formuliert wurde. Die GPK beantragt dem Gemeinderat der Revision der Verordnung über den Finanzhaushalt zuzustimmen.

Valentin Perego gibt das Organ für die technische Prüfung bekannt. Das Gemeindeamt des Kantons Zürich wird wie bisher die Buchprüfung durchführen, nachdem eine Evaluation mit vier Offerten durchgeführt worden war.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

10. Verordnung über den Finanzhaushalt vom 1. November 1993 (VOFH)
- Revision F4.C / F4.6.3
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 9. März 2010 und der Geschäftsprüfungskommission vom 14. Juni 2010, sowie in Anwendung von Art. 34, Ziff. 2 f, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die revidierte Verordnung über den Finanzhaushalt (VOFH) vom 9. März 2010 wird genehmigt.
2. Der Stadtrat setzt die neue Verordnung über den Finanzhaushalt nach Ablauf der Referendumsfrist in Kraft.
3. Mitteilung an:
 - Stadtrat
 - Verwaltungsdirektor
 - Abteilungsleitende
 - Finanzabteilung

11. Familienzentrum und Integration - Miete von Räumlichkeiten an der Oberhauserstr. 130 J2.1.1 / L3.1.7

Urs Wagner macht den Hinweis, dass Daniel Peter als Vertragspartner in diesem Geschäft in den Ausstand tritt. Er muss den Ratssaal nicht verlassen.

Paul Christ, Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Familienzentrum und Integration. Das Familienzentrum bietet neben Spielgruppen und Angeboten für Familien auch Deutschförderung und Elternberatung. In den gleichen Räumlichkeiten finden auch Kurse der Integrationsstelle statt. Aufgrund der sehr knappen und für viele Zwecke ungeeigneten Räume des Familienzentrum an der Giebeleichstrasse 82 werden viele Kurse und Angebote auswärts durchgeführt. Dies verursacht zusätzliche Aufwendungen und kompliziert den Betrieb beträchtlich. Mit der Miete von freierwerdenden Räumlichkeiten an der Oberhauserstrasse 130, die bisher von der Schule genutzt wurden, bietet sich eine zweckmässige und relativ kosten-

günstige Lösung an. Die GPK fordert den Stadtrat auf, im Falle von Mehrverkehr und Parkplatzproblemen flankierende Massnahmen zu ergreifen.

Die GPK beantragt dem Gemeinderat mit 7:0 Stimmen, den jährlich wiederkehrenden Kredit von CHF 78'000 für die Miete der Räumlichkeiten an der Oberhauserstrasse 130 (Hypothekarzinsatz 3%, Landesindex der Konsumentenpreise 103.5, Kostenstand Januar 2010) zu bewilligen.

Valentin Perego bedankt sich für die positive Empfehlung.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

11. Familienzentrum und Integration - Miete von Räumlichkeiten an der Oberhauserstr. 130 J2.1.1 / L3.1.7
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 23. März 2010 und der Geschäftsprüfungskommission vom 14. Juni 2010 sowie in Anwendung von Art. 35 Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

B E S C H L I E S S T:

1. Der jährlich wiederkehrende Kredit von CHF 78'000 für die Miete der Räumlichkeiten an der Oberhauserstrasse 130 für das Familienzentrum und die Integrationsförderung (Hypothekarzinsatz 3%, Landesindex der Konsumentenpreise 103.5, Kostenstand Januar 2010) wird bewilligt.
2. Mitteilung an:
 - Stadtrat
 - Familienzentrum
 - Mitglieder Steuergruppe Integration
 - Abteilungsleiter
 - Integrationsbeauftragte
 - Stadtkanzlei

12. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2009 der Stadt Opfikon**V4.5**

EINTRETENSDEBATTE

Tan Birlesik, Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK) erläutert, dass der Geschäftsbericht geprüft wurde. Dem Stadtrat wurden 85 schriftliche Fragen gestellt, die entsprechend und schnell beantwortet wurden. Die Mitglieder des Stadtrates wurden am 9. Juni 2010 zu je einer Befragung von ca. 50 Minuten eingeladen. Die GPK dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die Behandlung der Fragen und die Präsenz bei der mündlichen Behandlung des Berichts in der Kommission.

Tan Birlesik macht darauf aufmerksam, dass er sich in der Detailberatung auf einige Punkte des Geschäftsberichtes beschränkt, die anderen können im Bericht des Stadtrats und der GPK nachgeschlagen werden. Er weist darauf hin, dass der Geschäftsbericht Geschichte ist. Im Namen der Geschäftsprüfungskommission ist er für eintreten.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

DETAILBERATUNG**Gemeinderat und Präsidialabteilung**

Für die Mutationen und Geschäfte im Gemeinderat verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2009 des Stadtrates.

Tan Birlesik erläutert, dass der Glattpark sich auch im Jahr 2009 weiter zu einem beliebten Begegnungsort entwickelte. Die Beliebtheit wurde nicht aufgrund einer allgemeinen Umfrage in der Gesamtbevölkerung, sondern aufgrund einer Befragung der Einwohner im Quartier Glattpark, der durch die Lotsen erfassten Besucherzahlen und des Eindrucks von Mitarbeitern der Stadtverwaltung erfasst. Auch war der Glattpark Schauplatz verschiedener Veranstaltungen, welche auch im Jahr 2010 wieder organisiert werden. Mit der Befragung der Einwohner in Glattpark wurde der Startschuss für ein Monitoring gegeben, welches dazu dient, die Entwicklung im Quartier Glattpark zu verfolgen und zu dokumentieren. Die Antworten waren meist positiv und zeigten, dass die in Glattpark wohnhaften Einwohner zufrieden sind. Eine Ausdehnung der Befragung auf ganz Opfikon zum Thema Glattpark ist nicht vorgesehen.

Die Vorbereitung zur Volkszählung 2010, und die damit verbundene Registerharmonisierung, führte wiederum zu umfangreichen Vorarbeiten. Ziel der Volkszählung per Ende 2010 ist es, mit Hilfe einer vorgängigen Registerharmonisierung die wesentlichen Daten der Volkszählungen aus kommunalen

Registern beziehen zu können. Der Stadtrat setzte dazu im Januar 2008 eine Arbeitsgruppe ein, welche mit der Umsetzung der eidgenössischen und kantonalen Vorgaben betraut wurde. In einem ersten Schritt wurde sichergestellt, dass sämtliche Wohngebäude lückenlos erfasst sind. In einer zweiten Phase wurde die Lage, Anzahl, Grösse der einzelnen Wohnungen in den Gebäuden erhoben. Danach wurden die BewohnerInnen unserer Gemeinde den einzelnen Wohnungsobjekten zugeteilt. Dieser Eidg. Wohnungsidentifikator (EWID) dient dazu, Haushaltsbildungen (alle Bewohner der gleichen Wohnung haben einen identischen EWID) zu erfassen. Dieser dient beispielsweise dazu, die durchschnittliche Wohnfläche in Quadratmetern je Person zu eruieren. Im Juni 2010 wird die Schweizerische Post noch pendente EWID-Zuweisungen bzw. die amtlichen Wohnungsnummern erfassen. Der Kanton Zürich beauftragte den Bundesbetrieb mit dieser Aufgabe und subventioniert die im Jahr 2010 zu erwartenden Kosten. Die Gesamtaufwendungen im Jahr 2010 dürften knapp CHF 50'000.- betragen (50% der früheren Kostenschätzung).

Zur Umsetzung des Integrationskonzeptes richtete der Stadtrat eine, auf ein Jahr befristete, 30%-Stelle für Integration ein. Der Gemeinderat hatte am 6. Juli 2009 die Stelle definitiv bewilligt, so dass die Umsetzungsarbeiten weiter vorangetrieben werden konnten. Mit den Deutschkursen wurden insgesamt etwa 55 Personen erreicht. Mit dem Projekt „Schenk mir eine Geschichte“ auf Albanisch und Türkisch wurden mehr als je 10 Mütter mit ihren 1-2 Kindern erreicht. Im Rahmen des Projektes „Integrationsvereinbarung“ wurden der Fachstelle 33 Neuzuzüger gemeldet. Die Kulturlegi (für finanziell schlechter gestellte Einwohner) haben 80 Personen beantragt. Die Spielgruppen mit Deutschförderung wurden Ende 2009 von 40 Kindern besucht. Der Elternbildungstreff für Väter albanischer Herkunft erreicht zwischen 4 bis 12 Väter pro Anlass. Die meisten Integrationsangebote werden von Bund und Kantonen finanziell unterstützt. Im Jahr 2009 wurden CHF 47'655.00 für die Integration ausgegeben.

Bei den neuen Abläufen beim Friedensrichteramt konnten klare Verbesserungen festgestellt werden. Die Restanzen konnten zügig aufgearbeitet werden.

Der Verwaltungsdirektor H.R. Bauer und sein Stv. U. Boetschi reduzierten das Arbeitspensum auf 80%, der mit Besuch von Weiterbildungskursen legitimiert wurde. Da die Reduktion nicht umgesetzt werden konnte, erhöhte der Verwaltungsdirektor H.R. Bauer sein Arbeitspensum auf 100%. Weitere Veränderungen auf Stufe Verwaltungsdirektion ist aus heutiger Sicht nicht vorgesehen.

Finanzabteilung

Für die Rechnung 2009 verweist Tan Birlesik auf den Bericht der RPK, welche diese dem Rat zur Abnahme präsentieren wird. Dank den markant über dem Budget liegenden Steuererträgen, sind substantielle Mehrerträge erzielt worden, welche zu einem Ertragsüberschuss von 9.3 Millionen Franken geführt haben. Die Mehrerträge resultieren vor allem aus den Steuerpositionen Ordentliche Steuern (Neuzuzüger Glattpark) Rechnungsjahr sowie frühere Jah-

re, Quellensteuern und Grundstückgewinnsteuern. Aber auch beim Landverkauf in Glattpark wurden höhere Preise erzielt. Diese Situation ist erfreulich, wirft bei der GPK aber Fragen auf. Die GPK würde bei diesen Zahlen eine Senkung oder mindestens eine Erhaltung des aktuellen Steuerfusses begrüssen. Zumal im Finanzplan für das Finanzjahr 2011 eine Erhöhung des Steuerfusses auf 110% vorgesehen ist.

Ob solche guten Zahlen auch in Zukunft zu erwarten sind ist noch offen, da ein Nachholbedarf auf der Investitionsseite vorhanden ist.

Die Projekte One and One und Hotel Fallwiesenstrasse sind nach wie vor die Sorgenkinder der Stadt. Die GPK sieht für diese Projekte noch keine vernünftige Zukunft. Auch der Stadtrat ist nicht mehr so optimistisch, zu diesen Themen eine adäquate Lösung zu finden. Die bestehenden Landreservationsvereinbarungen laufen Mitte 2010 bzw. 2011 aus. Bei negativen Ergebnissen ist eine Neu Beurteilung durch den Stadtrat vorgesehen.

Liegenschaftenverwaltung

Die Liegenschaft an der Schaffhauserstrasse 90 konnte termingerecht für den Verkauf bereitgestellt werden und die Handänderung erfolgte per 1. Dezember 2009.

Das Mehrfamilienhaus an der Talackerstrasse 64 wurde im Spätsommer erworben und in die Liegenschaftenverwaltung aufgenommen. Der Pachthof an der Bassersdorferstrasse 17 wurde per 30. Oktober 2009 aufgelöst.

In der Schulanlage Lättenwiesen wurden im Wohntrakt in einer weiteren Wohnung das Bad/WC sowie die Küche erneuert.

Die Fassade des Stadthauses wurde erneuert, teilweise mit einem neuen Abrieb und mit einem komplett neuen Farbanstrich versehen.

Im Frei- und Hallenbad Bruggwiesen wurde im Sprungbecken eine umfangreiche Betonsanierung durchgeführt. Aufgrund bröckelnder Fassadenteile mussten terrassenseitig einzelne Fassadenbereiche erneuert werden.

An der Liegenschaft Mühlegasse 2/4 wurde eine sanfte Gebäudehüllenerneuerung durchgeführt.

Im Februar 2009 wurde termingemäss mit den Bauarbeiten am Neubau Schulzentrum Opfikon begonnen. Im Herbst konnte termingerecht der Rohbau fertiggestellt und mit den Innenausbauarbeiten begonnen werden.

Das Projekt für die Gesamterneuerung der Sportanlage Au wurde überarbeitet, der Kreditantrag befindet sich erneut auf dem Instanzenweg.

Der Vertrag über Unterhalt und Dienstbarkeiten für den Bahnhof Glattbrugg wurden abgeschlossen.

Valentin Perego nimmt Stellung zum Steuerfuss. Der Stadtrat wird im Rahmen des Regierungsprogrammes und des Finanzplans 2010/14 die finanzpolitischen Leitlinien festlegen. Es wäre deshalb verfrüht heute schon Stellung zu nehmen. Es ist allerdings unrealistisch, nach acht Jahren mit schwachen Resultaten, aufgrund der einen positiven Rechnung euphorisch zu reagieren.

Bauamt

Nutzungsplanung

Tan Birlesik weist darauf hin, dass die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt betreffend der "Siedlungsentwicklung im Fluglärm" in die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung aufgenommen wurden. Weitere Auslöser der Revision sind die Auswirkungen verschiedener Grossprojekte, die Anpassung der Gemeindegrenze zu Rümlang und die neu definierte Waldgrenze. Die Teilrevision wurde vom Stadtrat im Dezember 2009 zuhanden des Einwendungsverfahrens verabschiedet. Der Revisionsschwerpunkt ist die Definition neuer Mischzonen entlang der Walliseller- und Rohrstrasse. Neben der partiellen Aufstufung des Lärmbelastungsgrenzwertes von ES II auf ES III werden verschiedene technische Korrekturen notwendig. Aufgrund der Revision der Sonderbauvorschriften Glattpark sind verschiedene redaktionelle Anpassungen der Parkplatzverordnung erforderlich, zudem wird der Plan der ÖV-Güteklassen (Reduktionsgebiete) aktualisiert.

Parallel zur Revision der Nutzungsplanung wird der Quartierplan Glattpark in Teilen revidiert. Beide Vorlagen werden als "Gesamtpaket" im Frühjahr 2010 der Baudirektion des Kantons Zürich zur Genehmigung beantragt.

Der Gemeinderat der Stadt Opfikon stimmte im Dezember 2008 dem privaten Gestaltungsplan „Bubenholz“ zu. Nach erfolgter öffentlicher Auflage wurde dieser durch die Baudirektion genehmigt und ist inzwischen rechtskräftig.

Baubewilligungsverfahren

Die Anzahl der Baugesuche hat im Berichtsjahr um 51 % zugenommen. Zu zwei hängigen Rekursen aus dem Vorjahr kamen zehn neue dazu. In vier von sechs während des Berichtsjahres abgeschlossenen Verfahren wurde zu Gunsten der Baubehörde entschieden.

Allgemeiner Unterhalt

Die intensiven Kälteperioden mit entsprechenden Niederschlägen verdoppelten den Winterdiensteinsatz gegenüber dem Vorjahr. Mit dem Ausbau der Glattalbahn sind kleinere und grössere öffentliche Anlagen entstanden, die einen direkten Einfluss auf den betrieblichen Unterhalt haben. Die heutige Gesellschaft produziert enorme Abfallmengen. Im öffentlichen Raum kommen jährlich mehrere Tonnen Abfall hinzu, der unbedacht und auf eine einfache Art und Weise auf öffentlichen Anlagen entsorgt wird. Leider ist generell eine Zunahme dieses Verhalten zu erkennen.

BevölkerungsdiensteStadtpolizei

Tan Birlesik berichtet, dass sich im Berichtsjahr das Korps bei Vollbestand wieder auf die eigentliche Polizeiarbeit konzentrieren konnte, während das Vorjahr durch viele administrative und personelle Aufgaben belastet war, was nicht als optimal bezeichnet werden konnte. Dies zeigt sich unmittelbar auch in den Zahlen: Während sich die Kontrollen und Einsätze des Polizeiverbands Hardwald in etwa auf Vorjahresniveau bewegten, erhöhten sich die Rapport-erstattungen, Einsätze und Bussen der Stadtpolizei Opfikon allein um 24%, 8% und 35%. Gute Erfahrungen wurden dabei mit den monatlich ca. 10 Fusspatrouillen gemacht, wie gerade eben anfangs Juni mit der Aufsehen erregenden Rettung eines Familienvaters aus dem Glattparksee unfreiwillig demonstriert wurde. Die vom Gemeinderat beschlossenen abendlichen zusätzlichen privaten Patrouillen sind von April bis September im Einsatz und tragen ebenfalls zur Prävention bei.

Feuerwehr

Die Feuerwehr rückte 2009 an 130 Ereignisse aus. Nichts ausrichten konnte sie allerdings bei der auf Brandstiftung zurückzuführenden Zerstörung der historischen Holzbrücke bei der Au. Zufall oder nicht, der Brand erfolgte wenige Tage nachdem der Gemeinderat eine zusätzliche Fussgängerbrücke bei der Sportanlage nicht gutgeheissen hatte. Die Führungskräfte wurden bereits für das neue digitale Funknetz Polycom geschult. Die Ausbildung an diesen Geräten dürfte im Jahre 2010 auch für die Mannschaft ein Schwerpunkt bilden.

Zivilschutz

Ein vorgesehener, wirtschaftlich sinnvoller Zusammenschluss der Zivilschutzorganisationen von Opfikon und Kloten wurde vorläufig sistiert. Bedenklich stimmt hier, dass der Grund in den ungenügenden Voraussetzungen (Führungsstruktur, Ausbildungskonzeption) Opfikons liegt. Das bedeutet, dass die identifizierten Vorteile bis mindestens 2013 nicht genutzt werden können.

Wirtschaftspolizei

Opfikon wächst auch gastronomisch: Bei einer Bevölkerungszunahme von 478 Personen auf 15'503 Einwohner per Ende Dezember, stieg die Anzahl der Patente um 2 auf 77 Betriebe. 9 Hotels, 28 Restaurants und 40 Kleinrestaurants, Take-aways und Kleinverkaufsgeschäfte sind in Opfikon vertreten.

Badanlage Bruggwiesen

Mit dem Pächterwechsel zum Verein Plattform Glattal (1. Mai 2010) wurde das Restaurant saniert. Die Sanierung des Bades ist in der Investitionsplanung bis 2018 enthalten, die ersten notwendigen Arbeiten (Chlorgranulat anstatt Chlorgas, Kieselguranlage und Pumpen, total CHF 612'000) wurden 2009 in Angriff genommen. Dank einem schönen August, konnten die Gesamterträge des Bades 2009 um 2.3% gesteigert werden.

Jugendarbeit (JAO)

Wiederum sehr aktiv war die Jugendarbeit mit den diversesten attraktiven Angeboten. Es zeigt sich leider, dass es sehr schwierig ist, die Jugendlichen zu einer aktiven Teilnahme zu bewegen – am Jugendmitwirkungstag im März beteiligten sich gerade einmal 12 Jugendliche – obwohl dies beste Lobby-Arbeit für die Jugend wäre.

Gesundheits- und Umwelta Abteilung

Glattparksee

Tan Birlesik erläutert, dass der Fischbestand durch Aussetzung von Privaten verursacht wurde. Die Fischpopulation wird nun reguliert, in dem Raubfische (Egli, Hecht) ausgesetzt; sowie das Fischen (ohne Lebendköder) erlaubt ist. Das Fischen wird nur solange erlaubt sein, bis der Fischbestand wieder Normalität erreicht hat. Die im letzten Jahr erkannten Schäden (Die Anlage funktionierte aufgrund einer unerwartet starken Kalkablagerung nur mangelhaft) konnten behoben werden. Dies bedeutet, dass die Umkehrung wieder funktioniert. Die gleichmäßige Filterwirkung muss noch optimiert werden.

Flughafen Zürich

Es wurde zur Kenntnis genommen, dass die Informationspolitik über den Flughafen Zürich an die Bürger/innen verbessert werden muss. Die GPK ist überzeugt, dass in Opfikon-Glattbrugg ein grosses Interesse besteht, die Entwicklung des Flughafens Zürich (neuer Name) mit zu verfolgen.

Energie-Stadt

Damit die Umsetzungsqualität von 59% auf die verlangten 75% für den „European energy award Gold“ steigt, werden die nachstehenden Themen nach Prioritäten angegangen: Vorbildwirkung, Zielwerte (insbesondere: Städtische Liegenschaften sind energieeffizient gebaut und Decken ihren Energiebedarf mit erneuerbaren Energien). Kooperationen (insbesondere: Die Stadt initiiert oder beteiligt sich an energie-, umweltrelevanten Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft sowie regionalen oder gar globalen Institutionen). Produkte, Tarife, Abgaben (insbesondere: Produktpalette im Bereich Energieeffizienz ist vorhanden, Stichwort Naturstrom.). Interne Prozesse der Verwaltung (Leistungsvereinbarungen, Weiterbildung, Beschaffungswesen).

Peter Bühner fragt nach der Fischerei und der Bewilligung durch die Jagd- und Fischereiabteilung. Jörg Mäder weist auf die Kontakte mit dem Kanton hin. Zurzeit ist keine Bewilligung vom Kanton notwendig (kein kantonales Gewässer). Die Fischerei ist ohne Lebendköder erlaubt. Ein Übertrag an den Kanton ist denkbar, wenn der See sich weiter entwickelt hat.

SozialabteilungVormundschaftErwachsenenbereich

Tan Birlesik erläutert, dass die Zahl der errichteten Massnahmen konstant geblieben ist. Der Frauenanteil bei den sogenannten Altersbeistandschaften ist aufgrund der höheren Lebenserwartung der Frauen sehr hoch. Dank verschiedenen Aufrufen im Stadtanzeiger konnten neue private Beistände gewonnen werden. Häufig waren Beistandschaften nur zur Erledigung einzelner Rechtsgeschäfte nötig. Dabei handelte es sich oft um den Verkauf von Liegenschaften nach dem Übertritt ins Altersheim.

Kindsschutzmassnahmen

Aufgrund des Bevölkerungswachstums ist die Anzahl Kindsschutzmassnahmen unter elterlicher Sorge (gem. Art. 307-310 und 392 ZGB) in den Jahren 2007 bis 2009 angestiegen. Zunehmend gebären unverheiratete Frauen Kinder. Dies kann zu vormundschaftlichen Massnahmen führen, wenn die Vaterschaft nicht innert nützlicher Frist geklärt wird resp. die Unterhaltsregelung nicht in nützlicher Frist erfolgt. Auch mussten mehr vormundschaftliche Massnahmen mit Obhutsentzug angeordnet werden.

Fürsorge

Es ist eine Zunahme von Fürsorgefällen bei inhaftierten Personen zu verzeichnen. Eine schlüssige Erklärung liegt jedoch nicht vor. Mittlerweile sind die Sozialdienste der Justiz sensibilisierter, so dass sie schon während der U-Haft überprüfen, ob ein Inhaftierter über genügend finanzielle Mittel verfügt, um laufende Kosten zu bestreiten. Ist dies nicht der Fall, wird umgehend ein Gesuch um Kostengutsprache an die Wohngemeinde gerichtet. Dies belastet die öffentliche Hand finanziell stark.

Die Stadt Opfikon hat das Angebot an subventionierten Krippenplätzen auf 42 Plätze aufgestockt. Die Nachfrage nach solchen Plätzen ist jedoch bedeutend grösser. In dieser Diskussion gilt es die kantonale Volksabstimmung vom 13. Juni 2010 zu berücksichtigen.

Die Unterbringung von Asylsuchenden gestaltet sich weiterhin schwierig, da es an entsprechendem Wohnraum fehlt. Es mussten Wohnungen auf dem freien Markt zugemietet werden, um zumindest vereinzelt Personen unterbringen zu können. Der Kanton als zuweisende Instanz machte erheblichen Druck, mehr Asylsuchende aufzunehmen, da Opfikon die Quote von 0,5% der Wohnbevölkerung nur zu ca. 55% erreicht. Erstmals machte sich auch der neue Ortsteil Glattpark in der Sozialabteilung bemerkbar. Die Anzahl Gesuche auf wirtschaftliche Sozialhilfe aus diesem Ortsteil nimmt stetig zu. Generell lässt sich sagen, dass es im Sozialwesen nur wenig Spielraum für Sparmöglichkeiten gibt, da ca. 75% des Budgets aus gebundenen Ausgaben bestehen. Beispielsweise in den Bereichen Alter, Kinderbetreuung sowie Arbeitseinsatzprogramme bestehen ein politisches Bekenntnis und der gesellschaftliche Wille, an diesen sinnvollen und nachhaltigen Angeboten festzuhalten.

Sozialversicherungen

Auch im Jahr 2009 ist wieder eine leichte Zunahme der Leistungsbezüger von Ergänzungsleistungen der AHV/IV zu verzeichnen. Auffällig sind die vielen Leistungsbezüger, die in Heimen leben.

Schule

Schulpflege

Tan Birlesik informiert, dass die Arbeit der Schulpflege sich mit den neuen kantonalen und kommunalen Strukturen verändert hat. Die Erfahrungen nach 1.5 Jahren mit der neuen Geschäftsordnung sind positiv und die Organisation bewährt sich. Als Konsequenz dieser Reorganisation hat die Schulpflege dem Stadtrat – zuhanden des Gemeinderates – für die Legislatur 2010 -14 ein neues Entschädigungsmodell eingereicht.

Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen sonderpädagogischen Verordnung des Kantons aufs Schuljahr 2010/11 wurden die notwendigen Konzepte erstellt. Ein erarbeitetes Basiskonzept zur Sonderpädagogik wurde im April des Berichtsjahres von der Schulpflege verabschiedet.

Durch die Verzögerung beim Bau des Schulzentrums kann die vom Gesetz vorgeschriebene, bedarfsgerechte schulergänzende Betreuung erst aufs Schuljahr 2010/11 angeboten werden. Der Gemeinderat hat im November die Finanzierung des erweiterten Angebots bewilligt. Die Schulpflege konnte ihrerseits im Dezember die Betriebskonzepte genehmigen.

Schulverwaltung

Die beantragte Stellenerweiterung in der Schulverwaltung wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Neue organisatorische Möglichkeiten werden zusammen mit dem Stadtrat geklärt.

Schulraumplanung

Jedes Jahr wird eine umfassende Dokumentation zur Schulraumplanung erstellt. Im Zusammenhang mit der Entwicklung in Glattpark sowie dem allgemeinen Bevölkerungswachstum in Opfikon ist Handlungsbedarf angezeigt. Der Planungsstart für eine weitere Schulanlage wird als dringlich erachtet. Das Geschäft über die dringend benötigten Gruppenräume für die Sekundarschule ist politisch blockiert wegen einer hängigen Anfrage beim Heimatschutz. Eine Entscheidung wird in nächster Zeit erhofft. Ende Dezember besuchten 1388 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Das sind 45 Kinder mehr als im Vorjahr.

Schulleitungen

Das Jahr war von grossen Entwicklungsarbeiten geprägt. In einer Arbeitswoche des Lehrpersonals wurden Organisationsbeschriebe und Schulprogramme erarbeitet, welche im Berichtsjahr von der Schulpflege abgenommen werden konnten. Eine zunehmende Belastung für die Schulleitungen ist der Prozess der Stellenbesetzungen. Die Situation des Lehrermangels wird sich kurzfristig nicht verbessern.

Kindergarten

Der kantonale Schulversuch zur Grundstufe wurde seitens des Kantons bis 2012 verlängert. Der Sprachheilkindergarten wird per Ende Schuljahr 2009/10 eingestellt. Kantonal wird die Sprachheilförderung in diesbezüglichen Zentren angeboten. Auf Gemeindeebene wird der IF-Bereich ausgebaut.

Sekundarschule

Die Berufsfindung bildet weiterhin ein zentrales Thema dieser Schulstufe. Dank dem Projekt LIFT, das vor allem schulisch schwächere Jugendliche unterstützt, konnten die Chancen auf eine jeweilige Lehrstelle markant erhöht werden.

Schulische Beratungsstelle

Die Dienste Schulpsychologie und Schulsozialarbeit haben neu einen Jahresbericht über das abgelaufene Schuljahr erstellt. Der Arbeitsaufwand hat sich sowohl quantitativ wie auch qualitativ vermehrt.

Schulzahnklinik

Die durch die Kündigung von Partnerschaftsverträgen gewonnenen Ressourcen werden durch das Wachstum der Schule Opfikon bereits wieder belegt. Die Auslastung der Klinik ist hoch und die Zahnärzte sind dauernd über mindestens 3 - 4 Monate ausgebucht.

Liegenschaften

Vom allgemeinen Zustand her, sowie aus energetischer Sicht, zeichnet sich für die bestehenden Anlagen in der nächsten Zeit ein Sanierungsbedarf ab.

Hans Zolliker erläutert, dass die Verfügung des Heimatschutzes eingetroffen ist. Die Unter-Schutz-Stellung hat starke Einschränkungen in der Schule Halden zur Folge. Ein Rekurs wird erwogen.

Am 27. August 17.30 Uhr sind die Gemeinderäte zur Einweihung des Schulzentrums eingeladen. Am 28. August findet der Tag der offenen Tür mit Behördenanlass statt. Eine separate Einladung folgt.

Aufgrund des Lehrermangels sind in Opfikon noch 2 Lehrstellen in der Schulanlage Lättenwiesen, 1 Stelle in der Schulanlage Mettlen und 2 Stellen in der Schulanlage Halden unbesetzt. Ebenfalls fehlen noch Schulpädagogen.

Gemäss neuen Prognosen wachsen die Schülerzahlen wieder an, was durch Glattpark weiter gefördert wird. Dies ruft im Bereich Schulraumangebot und Lehrpersonal nach Massnahmen, die angegangen werden.

Tan Birlesik bedankt sich bei den Stadträten, der Verwaltung und den RPK-Mitgliedern für den effizienten und motivierten Einsatz.

Antrag

Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2009 wurde von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und als in Ordnung befunden.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat den Geschäftsbericht 2009 zu genehmigen (Stimmenverhältnis 7:0).

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Bei der Abstimmung wird dem Geschäftsbericht 2009 einstimmig (32:0) zugestimmt.

12. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2009 der Stadt Opfikon

V4.5

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 23. März 2010 und der Geschäftsprüfungskommission vom 14. Juni 2010 -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2009 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Geschäftsprüfungskommission
 - Verwaltungsdirektor-Stv.

13. Genehmigung der Jahresrechnung 2009 der Stadt Opfikon

F4.6.6

EINTRETENSDEBATTE

In seinem ausführlichen Referat geht RPK-Präsident Peter Bühler auf den Abschluss der Jahresrechnung 2009 ein. Die Laufende Rechnung 2009 schliesst mit einem unerwarteten, aber natürlich sehr erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 9.3 Mio. ab. Bei einem budgetierten Ertragsüberschuss von ca. Fr. 0.3 Mio. ergibt sich damit eine Resultatverbesserung von rund Fr. 9 Mio. Diese erfreuliche Positiv-Abweichung gegenüber dem Voranschlag hat mehrere Gründe: Fr. +1.6 Mio. höhere Erträge bei den ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr sowie Fr. +4.4 Mio. der früheren Jahren. (grösstenteils zurückzuführen auf Korrekturen von früheren Jahren aufgrund von definitiven Einschätzungen bzw. gemeldeten Steuerfaktorenänderungen durch das Kant. Steueramt). Zusätzlich Fr. +3.0 Mio. bei den Quellensteuern und Fr. +3.5 Mio. bei den Grundstückgewinnsteuern. Erst zum dritten Mal seit 2001 hat wie im Jahr 2005 und 2008 ein Ertragsüberschuss ausgewiesen werden können. Peter Bühler erläutert weiter die Themen Verwaltungsvermögen, Finanzvermögen, Abschreibungen, Eigenkapital, Gemeindesteuern, Kredite in eigener Kompetenz, gebunden Ausgaben, Buchwert, Selbstfinanzierungsgrad, Personal- und Sachaufwand, selbsttragende Institutionen und verweist auf den Bericht des Finanzvorstandes.

Die RPK stellt fest:

- Das unerwartet positive Ergebnis in der Laufenden Rechnung 2009 ist sehr erfreulich. Sowohl mit den markant höheren Einnahmen bei den ordentlichen Steuern von Fr. 1.6 Mio. sowie der früheren Jahren von Fr.4.4 Mio. wie auch Mehrerträge von Fr. 3.0 Mio. aus der Quellensteuer und Fr. 3.5 Mio. aus der Grundstückgewinnsteuern. (Mehrertrag von Fr. 9.3 Mio.) hat nicht gerechnet werden können.
- Die **Finanzlage** von der Stadt Opfikon hat sich dadurch im Jahresvergleich zwar ein wenig entschärft, bleibt aber weiterhin angespannt. Die kurz- und langfristigen Schulden ergeben zusammen per Ende 2009 Fr. 96 Mio. In den verbleibenden Jahren vom Finanzplan 2011-2013 stehen noch rund Fr. 40.3 Mio. Investitionsausgaben an.
- Zum Glück sind die Schuldzinsen auf dem Kapitalmarkt auf rekordverdächtig tiefem Niveau, so dass das hohe Fremdkapital diesbezüglich kein grosses Problem darstellt. Zudem muss in nächster Zeit kaum mit Zinserhöhungen gerechnet werden.
- Wobei wir bei der Finanzkrise angelangt wären. Obwohl niemand mehr dieses Wort hören mag, muss es trotzdem angesprochen werden. Die negativen Auswirkungen auf die Steuereinnahmen in erster Linie bei den juristischen Personen werden bestimmt nicht ausbleiben. Wie stark und wie lange sich die Krise auf die Steuereinnahmen, aber auch auf die Arbeitslosenzahlen der Stadt Opfikon auswirken werden, kann zurzeit niemand voraussagen.

- Die Absicht des neuen Stadtrates, bei den Investitionen in den nächsten Jahren äusserst zurückhaltend zu sein und einen Grossteil der Grundstücke und Liegenschaften im Finanzvermögen zu verkaufen, um das Fremdkapital auf einem erträglichen Mass halten zu können, ist in diesen unsicheren Zeiten weiterhin bzw. erst recht die richtige Taktik.
- An dieser Stelle möchten wir wie schon im Vorjahr die Budget-Genauigkeit in der **Laufenden Rechnung** 2009 gerne wieder lobend herausstreichen. Ohne Berücksichtigung der Abweichungen bei der Finanzabteilung ist der budgetierte Aufwand bei allen Abteilungen zum Teil klar unterschritten bzw. eingehalten worden. Kleine Ausnahmen sind die Gesundheitsabteilung mit einer Unterschreitung des Voranschlages von Fr. 494'032.--, das Sozialamt mit einem Mehraufwand von Fr. 889'113.-- (bei einem Gesamtaufwand von Fr. 31.8 Mio.) und die Schule mit einem Mehraufwand von Fr. 1'397'799.-- (bei einem Aufwand von Fr. 23.7 Mio.).
- Das Nettoergebnis bei den **Gemeindesteuern** ist wie schon mehrfach erwähnt ausserordentlich erfreulich. Es liegt mit Fr. 70.8 Mio. um 12.7 Mio. über dem budgetierten Wert.
- Der ordentliche Steuerertrag der juristischen Personen ist im Rechnungsjahr 2009 im Jahresvergleich um 27.2% gestiegen. Bei den natürlichen Personen ist dieser um 16.8% gestiegen.
- Die ordentlichen Steuereinnahmen aus früheren Jahren liegen infolge markanter Ertragskorrekturen bei den juristischen Personen aufgrund der vom Kantonalen Steueramt mitgeteilten definitiven Einschätzungen mit Fr. 9.4 Mio. um 4.4 Mio. über dem budgetierten Wert.
- Die Grundstückgewinnsteuern liegen wie auch schon erwähnt mit Fr. 8.5 Mio. um 3.5 Mio. über dem Voranschlag. Und das Schöne daran: Davon muss kein Franken in den Finanzausgleich abgeliefert werden!
- Die aktiven Steuerauscheidungen von Fr. 3.6 Mio. weisen gegenüber dem Budget von Fr. 6.4 Mio. einen Minderertrag von Fr. 2.8 Mio. aus.
- Die getätigten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen mit Fr. 8.3 Mio. um 6.8 Mio. unter der budgetierten Summe.
- Der ausgewiesene **Selbst-Finanzierungsgrad** darf wieder so genannt werden. Er beträgt für das Jahr 2009 nämlich +251% gegenüber 63% im Vorjahr.
- Natürlich könnte man jetzt auf die Idee kommen, der Steuerfuss von 104% für das Jahr 2009 sei zu hoch gewesen. Zum Zeitpunkt, wo das Budget 2009 verabschiedet worden ist, hat aber niemand mit den unerwarteten Grundstückgewinnsteuern und ordentlichen Steuereinnahmen aus früheren Jahren rechnen können. Es sei auch darauf hingewiesen, dass den vom Gemeinderat beschlossenen, schmerzhaften Steuerfusserhöhungen (von 88 auf 96% im Jahr 2008 und von 96 auf 104% im Jahr 2009) in erster Linie die Zahlen von den Finanzplänen 2007 – 2011 bzw. 2011 – 2013 mit den hohen Investitionen zugrunde gelegen haben.

Zum Schluss von meiner Rede zur Eintretensdebatte möchte ich im Namen der RPK dem Stadtrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit danken. Den Verwaltungsabteilungen

sowie den Ressortvorständen danke ich für die speditive und sachliche Beantwortung der Fragen, die die RPK gestellt hat. Die sehr gute Qualität der Kommentare hat uns die Arbeit massiv erleichtert. Dem alten Vorsteher des Ressorts Finanzen, Werner Brühlmann, und dem neuen Vorsteher Valentin Perego und der gesamten Finanzabteilung unter der Leitung vom Thomas Mettler danke ich im Namen der RPK für die angenehme Zusammenarbeit, vor allem aber auch für die umfassenden Auskünfte.

Im Namen der RPK beantragt Peter Bühner, auf die Rechnung 2009 einzutreten.

Valentin Perego bedankt sich ebenfalls für die konstruktive Zusammenarbeit. Er weist auf die erschwerte Situation aufgrund der kurzen Frist für die Bearbeitung und der vielen neuen Behördenmitglieder in RPK und Stadtrat.

Valentin Perego macht folgende Hinweise: Das Rechnungsjahr 2009 ist hervorragend ausgefallen. In der laufenden und Investitionsrechnung konnte ein Überschuss von rund 11 Mio. Franken verbucht werden. Dies ist gut und nötig, denn in den drei Vorjahren summierte sich die Unterfinanzierung auf fast 51 Mio. Franken.

Die Unsicherheiten sind allerdings nicht kleiner geworden. Vor allem in konjunkturell guten Jahren belasteten die Finanzausgleichszahlungen die Rechnung sehr stark (Maximum 2006: knapp 40 Mio. Franken). Insbesondere der Wegfall der Finanzausgleichszahlung und die Rückzahlungen von Darlehen sind im Jahr 2009 Hauptgründe für den guten Rechnungsabschluss. Überspitzt ausgedrückt sind es die Jahre mit hohen Steuereinnahmen aber entsprechend grossen Finanzausgleichszahlungen, die Probleme verursachten.

Für die Zukunft wird wieder mit steigenden Finanzausgleichszahlungen zu rechnen sein, da der Kanton sein Engagement eher herunterfahren will. Eine weitere Unsicherheit stellt die Initiative des HEV dar, die grosse Ausfälle bei den Grundstückgewinnsteuern zur Folge hätte. 2005 bis 2009 wären dies 25 Mio. Franke Ertragsausfall gewesen. Den Gemeinden werden tendenziell immer mehr Lasten aufgebürdet und immer mehr Erträge entzogen.

Leo Wehrli bedankt sich im Namen der SVP-Fraktion bei Behörden, Verwaltung und RPK. Der Überschuss wurde bereits in der Budgetdebatte erwartet, die Höhe ist allerdings überraschend. 9. Mio. Mehrertrag sprechen für eine Fehleinschätzung. Die Fraktion redet von Täuschung des Rates. Die Einnahmen des DEZU wurden ebenfalls bereits in vorgängigen Sitzungen angesprochen. Die Fraktion erwartet im Herbst deshalb eine Steuersenkung von mindestens 10 % und fordert Stadtrat und Verwaltung auf, die Sparbemühungen weiter zu forcieren.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

SITZUNG VOM

5. Juli 2010

DETAILBERATUNG

Investitions-Rechnung VV (Verwaltungsvermögen)

Pos. 20 Bauamt: Kein Kommentar

Pos. 35 Gesundheitsabteilung: Kein Kommentar

Pos. 45 Sozialamt: Kein Kommentar

Pos. 50 Schule: Kein Kommentar

Pos. 61 Liegenschaften-Verwaltung: Kein Kommentar

Pos. 65 Finanzabteilung: Kein Kommentar

Im Namen der RPK beantragt Peter Bühler, die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen zu genehmigen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig (32:0) zugestimmt

Investitions-Rechnung FV (Finanzvermögen)

Pos. 90 Liegenschaftenverwaltung (FV): Kein Kommentar

Pos. 95 Finanzabteilung (FV): Kein Kommentar

Im Namen der RPK beantragt Peter Bühler, die Investitionsrechnung im Finanzvermögen zu genehmigen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Finanzvermögen einstimmig (32:0) zugestimmt

Laufende Rechnung

10 Legislative und Exekutive

Kommentar RPK: 1020 Exekutive, 1020.3186: Anlässe, Empfänge: Hier ist auch eine kleine Stadtratsreise enthalten: Diese wurde auch pro Teilnehmer mit je Fr. 500.- mitfinanziert. Wir hoffen, dass die Stadträte mit dieser Reise viele neue und gute Ideen für unsere Stadt mitnehmen konnten.

15 Präsidialabteilung: Kein Kommentar

20 Bauamt

Kommentar RPK: 2050 Gemeindestrassen, 2050.3180: Dienstleistungen Dritter: Es wurden über 30 Tonnen unsachgemäss deponierter Abfall im öffentlichen Raum mehr als üblich entsorgt. Normal wäre der Litteringanteil zwischen 50-60 Tonnen.

30 Bevölkerungsdienste

Kommentar RPK: 3215 Frei- und Hallenbad, 3215.3140: Unterhalt Liegenschaften VV: Die RPK war über den Kommentar erstaunt: Grund für die Überschreitung war die zweimalige Reparatur des Hygrometers. Fr. 10'200.- dünkt uns relativ sehr hoch! Es stellte sich heraus, dass die Kosten nur Fr. 416.40 betragen. Mit den restlichen Kosten wurden Fassadenteile repariert und Kinderbecken abgedichtet. Sie sehen, dass die RPK mit Argusaugen die Rechnung kontrolliert hat.

35 Gesundheitsabteilung

Kommentar RPK: 3525 Spitäler, 3525.3180: Dienstleistungen Dritter: Dieser Betrag wurde für Anwaltshonorare für Rekurse im Zusammenhang mit der Spitalregionenzuteilung verwendet: Opfikon würde neben Bülach neu teilweise nach Zürich zugeteilt. Verhandlungen mit der Gesundheitsdirektion Zürich sind noch nicht abgeschlossen. Wir von der RPK unterstützen den SR Entscheid. Es darf nicht sein, dass wir noch mehr zahlen müssen. Den Betrag den Bülach bekommen hat, sollte mit Zürich ausgeglichen werden.

45 Sozialamt: Kein Kommentar.

50 Schule**55 Übrige Behörden und Amtsstellen**

Kommentar RPK: 5520 Friedensrichter: Die neue Friedensrichterin Frau Müller macht einen sehr guten Job, ich durfte Sie auch schon besuchen.

60 Finanzabteilung - Steueramt:

Kein Kommentar, Details bereits in Eintretensdebatte dargelegt.

61 Finanzabteilung - Liegenschaften: Kein Kommentar

65 Finanzabteilung - Verwaltung: Kein Kommentar.

Im Namen der RPK beantragt Peter Bühner, die Laufende Rechnung zu genehmigen.

Paul Remund erläutert die Budgetabweichungen der Präsidialabteilung. Diese rühren daher, dass die MWST-Rechnung des Stadt-Anzeigers erst ein Jahr später in Rechnung gestellt wurde. Zudem hat das Publikationsvolumen zugenommen. Weiter wurden die gesamten Versandkosten in der Präsidialabtei-

lung neu zusammengefasst. Neu sind auch die Lohnkosten der Friedensrichterin, die im Kontenbereich Friedensrichter budgetiert waren, enthalten.

Jörg Mäder weist darauf hin, dass das Verwaltungsgericht die Beschwerde zur Spitalregionenzuteilung abgewiesen hat. Der Stadtrat geht deshalb zusammen mit den Gemeinden aus dem Limmattal vor Bundesgericht.

In der Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung einstimmig (32:0) zugestimmt

Peter Bühler beantragt im Namen der RPK einstimmig mit 5:0

1. Die vorliegenden Guts- und Sonderrechnungen für das Jahr 2009 zu genehmigen.
2. Den Ertragsüberschuss von Fr. 9'308'744.22 dem Kapitalkonto gutzuschreiben.

Bei der Schlussabstimmung wird der Jahresrechnung 2009 der Stadt Opfikon einstimmig (32:0) zugestimmt

- | | | |
|-----|---|--------|
| 13. | Genehmigung der Jahresrechnung 2009 der Stadt Opfikon | F4.6.6 |
|-----|---|--------|
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 9. März 2009 und der Rechnungsprüfungskommission vom 13. Juni 2009 -

BESCHLIESST:

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon für das Jahr 2009 werden genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung im Betrag von CHF 9'308'744.22 wird dem Kapitalkonto gutgeschrieben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Bezirksrat Bülach
 - Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Schulpflege
 - Finanzabteilung (3 Originale)

SITZUNG VOM

5. Juli 2010

- Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

5. Juli 2010

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Anton Steiner macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 5. Juli 2010

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

Willi Bleiker

SITZUNG VOM

5. Juli 2010

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:
Urs Wagner

.....

Der 1. Vizepräsident:
Roman Schmid

.....

Der 2. Vizepräsident:
Simon Bleiker

.....